

Leserbrief:
zu Römertherme Boppard

In vielen Berichten und Leserbriefen werden eifrig Argumente für, gelegentlich auch gegen die Römertherme aufgelistet. Die Darstellung der finanziellen Auswirkungen kommt dabei leider immer zu kurz. Auch in der Einwohnerversammlung wurden vom Bürgermeister zwar viele schöne Bilder von einer Saunalandschaft gezeigt, auf eine übersichtliche Darstellung der betriebswirtschaftlichen Zahlen hingegen legte er jedoch keinen Wert. Diese wurden nur mündlich vorgetragen, zum Teil dabei irreführend und für die Zuhörer nur sehr schwer bis überhaupt nicht nachvollziehbar.

Wie bekannt, soll das Römerbad von einer GmbH, bestehend aus Stadt und monte mare, gebaut und betrieben werden. Deren finanzielle Ergebnisse und die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt wurden im September in einer Prognose A dem Stadtrat vorgestellt. Diese Prognose sowie die Vertragsentwürfe wurden auf Antrag der Stadträte von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überarbeitet und fortgeschrieben (Prognose B).

Der Stadtrat hat sich noch nicht darauf verständigt, welches der beiden Prognosen als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden soll. Im Folgenden werden die beiden gegenübergestellt:

	A	B
Baukosten (Mio €)	17,6	20,3
jährlich:		
Besucher (Tsd)	238	238
Zahlung der Stadt an GmbH (Tsd €)	208	499
Verlust (Tsd €)	656	1.022

Der angegebene Verlust entspricht der Summe des Eigenkapitals, welche der GmbH und der Stadt jährlich verloren geht. Da die Stadt für die GmbH eine 100% Bürgschaft übernimmt, muss dieser Gesamtverlust bei den finanziellen Überlegungen mit einbezogen werden (Schattenhaushalt). Dieser Verlust beläuft sich bei dem jetzigen alten Bad auf ca. 640.000 € jährlich. Er sollte durch den Bau eines neuen Schwimmbades deutlich verringert werden. Zur Steigerung der Beträge von A nach B führten nicht übervorsichtige Sicherheitszuschläge, sondern begründete, unabwiesbare und noch nicht in der Prognose A berücksichtigte Ausgaben.

Neben den aufgeführten jährlichen Belastungen ist auch in die Bewertung mit einzubeziehen, dass bei einem wirtschaftlichen Scheitern der Therme die Stadt alleine so gut wie alle Verluste übernehmen muss.

Ausführlichere Informationen unter www.FWG-Boppard.de

Heinz Klinkhammer
FWG-Stadtrat Boppard
13.12.2009